



## Transkript: Modul 2 – Video 2

### Das Wichtigste über ETFs

#### These:

**ETFs sind die Finanzinnovation des 21. Jahrhunderts. Sie sind einfach, transparent und flexibel. Und Anleger können mit nur zwei ETFs ihr Risiko breit über mehr als 2.400 Unternehmen aus Industrie- und Schwellenländern streuen.**

#### Exchange Traded Funds

Exchange Traded Funds (ETFs) gibt es seit rund 40 Jahren und seit dem Jahr 2.000 sind sie auch in Deutschland zugelassen. Mittlerweile sind allein an der Frankfurter Börse mehr als 1.500 verschiedene ETFs gelistet und weltweit mehr als 3,5 Billionen US-Dollar in ETFs investiert.

ETFs sind der Anlagetrend unserer Zeit und die Zukunft der Geldanlage für Privatanleger.

Diese börsengehandelten Indexfonds sind spezielle Fonds. Generell ist ein Fonds ein Spartopf, in den viele Sparer kleinere und größere Beträge gemeinsam einzahlen. Jeder Fonds hat eine bestimmte Anlagestrategie.

Während bei einem aktiv gemanagten Fonds ein Fondsmanager versucht, besser als der Markt abzuschneiden und dabei Kosten verursacht, bilden Indexfonds oder ETFs einen bestimmten Börsenindex passiv nach, das heißt ohne teures Fondsmanagement.

Passiv bedeutet, dass ETFs ihren zugrundeliegenden Index einfach nur 1 : 1 nachbilden und dessen Performance lediglich nachvollziehen. Sie versuchen von vornherein nicht, besser als der Markt abzuschneiden, sondern nur genauso gut zu sein wie dieser. Somit schneiden sie genauso wie ihr Index ab abzüglich der Verwaltungskosten, die auch ein ETF verursacht.

Da sie einen bestimmten Börsenindex wie zum Beispiel den Deutschen Aktienindex (DAX) also eins zu eins nachbilden, gelingt ihnen das also bis auf die Verwaltungskosten (Total Expense Ratio (TER)), um die ein ETF schlechter abschneidet als sein zugrundeliegender Index.

#### ETFs haben geringere Kosten

Das Besondere an ETFs ist nun, dass sie ihr Ergebnis mit deutlich geringeren Kosten erreichen als aktiv gemanagte Fonds.

Diese erzielen nach Abzug von Kosten und Steuern in der Regel langfristig nicht die Überrenditen, die erforderlich sind, um den Markt nach Kosten zu schlagen.

Zwar gelingt das dem einen oder anderen Fonds bei Gelegenheit, doch 90 Prozent der aktiven Fonds schaffen dies nicht dauerhaft.

### ETFs sind transparent

Mit dieser Anlagestrategie, einen bestimmten Börsenindex eins zu eins nachzubilden, sind ETFs im Gegensatz zu manch aktiven Fonds völlig transparent.

Ihre jeweilige Anlagestrategie ist stets offensichtlich. Das macht sie auch für Einsteiger in die Geldanlage besonders interessant.

Es gibt bei ETFs nur Weniges, was nicht sofort relativ einfach zu verstehen ist.

### ETFs schneiden meist besser ab als aktive Fonds

Da ETFs geringere Kosten haben (im Durchschnitt 0,37 Prozent p. a.) als aktiv gemanagte Fonds (zwischen 1,5 und 2 Prozent p. a.), kommt das ihrer Rendite zugute.

Im Durchschnitt schneiden ETFs nach Kosten also besser ab als aktiv gemanagte Fonds, da diese in der Regel deutlich höhere Kosten haben.

Sowohl das Fondsmanagement kostet als auch beispielsweise höhere Transaktionskosten für zahlreiche An- und Verkäufe von Wertpapieren verursachen höhere Verwaltungskosten bei aktiven Fonds. Und das geht klar zu Lasten ihrer Rendite.

Da sich das mittlerweile unter Anlegern herumgesprochen hat, sind die Investitionen in klassische (aktive) Investmentfonds rückläufig und ETFs setzen sich immer mehr durch.

### ETFs sind flexibel

Zudem sind ETFs als Anlage jederzeit liquide. Auch können die Sparraten bei Fondssparplänen jederzeit geändert und bei Bedarf auch zeitweise ganz ausgesetzt werden.

Außerdem haben Fondssparpläne keine feste Laufzeit, sondern können jederzeit gekündigt werden. Damit kannst du als Anleger stets über dein Kapital verfügen.

### ETFs sind pflegeleicht

ETFs sind eine kostengünstige, einfache, transparente und flexible Geldanlage, die zudem noch eine ordentliche Rendite erwarten lässt.

Insgesamt verfolgen Anleger, die in ETFs investieren, eher eine langfristige Buy-and Hold-Strategie, im Gegensatz zu Anhängern einer aktiven Anlagestrategie, die ihre Aktien und Fonds immer wieder umschichten und dadurch versuchen, den Markt zu schlagen, was jedoch nur wenigen dauerhaft gelingt.

Weiterhin sind ETFs eine relativ pflegeleichte Geldanlage, da man sie – wenn gekauft – nicht ständig im Blick haben muss.

Ein- bis zweimal pro Jahr nachzusehen und ein Rebalancing vorzunehmen – also die Wiederherstellung des ursprünglichen prozentualen Verhältnisses der Anlageklassen zueinander (zum Beispiel 60 Prozent Aktien, 30 Prozent Anleihen und 10 Prozent Rohstoffe) – reicht vollkommen aus.

Dadurch, dass sich im Zeitablauf die Kurse verändern, verändert sich nämlich auch der prozentuale Anteil der Anlageklassen eines Portfolios zueinander.

Jedenfalls muss man bei ETFs keine Angst haben, dass das Missmanagement einer Firma – siehe die Beispiele VW oder Deutsche Bank – den Wert eines ETFs gravierend verändert.

Meist ist der Anteil eines einzelnen Unternehmens im Index so klein, dass negative Veränderungen hier von positiven Veränderungen bei anderen Werten kompensiert werden.

Insgesamt sind ETFs also eine pflegeleichte Geldanlage, die sich auch gut für Anfänger der Geldanlage eignet.

Ich bin Jürgen und denk dran:

**Je eher du anfängst zu sparen, desto weniger musst du jeden Monat zurücklegen!**